

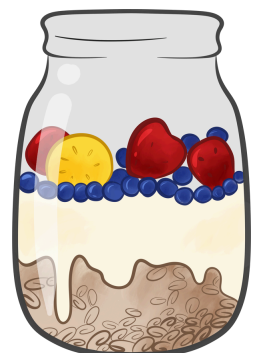


SCHULZEITUNG



Inhaltsverzeichnis

- Was feiern wir an Fasching? 3
- Wer war Erasmus Grasser? 5
- Jugend debattiert 9
- Flag Football 9
- Frauen in der Wissenschaft 10
- Faschingsgirlanden basteln 11
- Faschingsmasken selber machen 12
- Buffonsches Nadelproblem 14
- Overnight Oats 16
- Rätsel 17
- Buchempfehlung 18
- Lifehack 20
- Letzte Seite 21



Was feiern wir an Fasching?

Vorab kurze Begriffsklärung:

Fasching kommt vom mittelhochdeutschen „vast-schanc“ und meint den Ausschank von Alkohol vor der christlichen Fastenzeit.

Fastnacht kommt vom althochdeutschen „fasta“ „naht“ und beschreibt einfach den Abend vor der christlichen Fastenzeit.

Ist Fasching also ein weiteres christliches Fest?

Nein und Ja. Im 12. Jahrhundert taucht zum ersten Mal der Begriff Fastnacht auf. Allerdings wurde schon lange davor, von den Germanen, ein Fest gefeiert, welches den Winter und damit die kalten Tage vertreiben und den Frühling willkommen heißen sollte. Später, mit zunehmender Macht der christlichen Kirche in ganz Europa, wurden sämtliche heidnischen Feste verboten und teilweise durch christliche ersetzt. So auch Fasching. Das Fest blieb bestehen, aber nun feiert man ausgiebig den letzten Abend, bevor die Fastenzeit beginnt.



Bräuche:

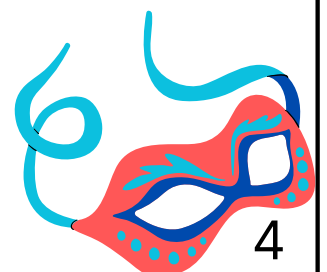
-Der Verzehr von Schmalzgebäck: In der Faschingszeit gibt es vermehrt Gebäck wie Krapfen, Kreppel oder Berliner zu kaufen. Warum? Als das Fest damals durch den christlichen Glauben geprägt wurde, hatte das nicht nur den Vorteil heidnische Festivitäten zu untergraben, sondern auch alle verderblichen Lebensmittel, die man in der Fastenzeit nicht essen durfte, loszuwerden. Dazu zählt Fleisch und Alkohol, aber auch Eier, Milch, Käse, Schmalz, Butter usw. Perfekte Zutaten, um daraus Schmalzgebäck herzustellen.

-Sich verkleiden: Vor dem 12. Jahrhundert haben sich die Germanen zu Fasching gruselige Masken aufgesetzt, um die bösen Geister des Winters zu vertreiben.

In anderen Regionen und in späteren Zeiten wurde dem Rollentausch eine wichtige Bedeutung beigemessen. Man gab einen Tag lang vor, eine andere Person zu sein, um die Kluft zwischen den Schichten der damaligen Ständegesellschaft zu überwinden.

FunFact:

Das Wort Karneval stammt vermutlich vom lateinischen „carne levare“, was soviel wie „Fleisch wegnehmen“ bedeutet. Denn in der Fastenzeit durfte kein Fleisch gegessen werden.



Erasmus Grasser

Erasmus-Grasser-Gymnasium : So heißt unsere Schule, benannt nach Erasmus Grasser. Aber wer war eigentlich dieser Mann, der der Namensgeber unserer Schule ist?

Erasmus Grasser war ein Münchner Bildhauer und Baumeister des späten Mittelalters.

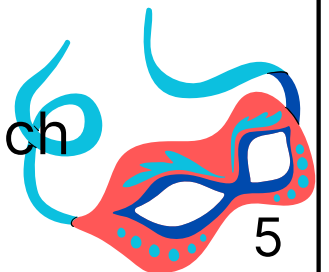
Seine bekanntesten Werke sind zehn Moriskentänzer, die zur Zeit der Gründung unserer Schule (1833) sehr bekannt waren, was ein Grund für die Namensgebung gewesen sein könnte.

Weiterhin sind seine Werke ein Wahrzeichen von München, aber auch international bekannt. Zum Beispiel hat die NewYorkTimes einen Artikel über sie verfasst und vor Kurzem wurden Kopien im Louvre in Paris ausgestellt.

Diese Kopien, die von Josef Baumgartner angefertigt wurden, sind normalerweise im Rathaus im Tanzsaal ausgestellt und werden dort auch wieder ab dem 19.02.25 zu sehen sein.



Morsikentänzer "Mohr"
© Münchner Stadtmuseum,
Sammlung Angewandte Kunst,
Foto: Gunther Adler, Ernst Jank



Es wurde entschieden, die Kopien und nicht die Originale nach Paris zu schicken, da diese sehr fragil sind. Röntgenaufnahmen haben ergeben, dass Teile der Moriskentänzer durch ziemlich lange Nägel verbunden sind und auch die Farbfassung sehr locker ist, weshalb es ein zu großes Beschädigungsrisiko gewesen wäre, die Originale nach Paris zu schicken.

Vor dem zweiten Weltkrieg hingen die Originalversionen im Rathaus, wo sie relativ hoch angebracht wurden, weshalb auch „auf Untersicht“

gearbeitet wurde, das heißt, dass viele Figuren in einer

Position sind, die vorteilhaft

ist, wenn man sie von unten betrachtet. Besonders

gut zu erkennen ist dies bei einer Figur namens

„Hochzeiter“, dessen Haare oben gar nicht mehr

richtig ausgearbeitet wurden. Mit Beginn des

zweiten Weltkriegs wurden die Moriskentänzer

dann in Sicherheit gebracht, und als er dann zu

Ende war, beschloss der Münchner Stadtrat, dass

sie dauerhaft im Münchner Stadtmuseum zu

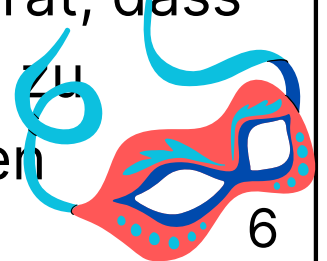
sehen sein sollten. Deshalb wurden Kopien

erstellt, die dann anstatt der originalen



Moriskentänzer "Hochzeiter"

© Münchner Stadtmuseum, Sammlung Angewandte Kunst, Foto: Gunther Adler, Ernst Jank



Moriskentänzer im Rathaus aufgehängt wurden. Gerade sind diese Originale aber überhaupt nicht ausgestellt, sondern werden im Depot des Stadtmuseum gelagert, weil das gerade renoviert wird. Es ist geplant, die Moriskentänzer nach der Wiedereröffnung 2031 wieder neu zu präsentieren. Was ist aber jetzt eigentlich an Grassers Moriskentänzern so besonders?

Die relativ großen Figuren sind deshalb Ausnahmearbeiten, weil sie vollplastisch ausgearbeitet sind und jeder der zehn Moriskentänzer individuell gestaltet ist, das heißt jeder hat eine andere Haltung, Kleidung, usw... Weiterhin ist die Darstellung von Bewegung bei Holzfiguren einzigartig. Eine weitere Besonderheit ist, dass es profane Vollfiguren sind, also keine Heiligen, wie eigentlich für das Mittelalter typisch gewesen wäre, sondern weltliche Tänzer.

Auch heute noch sind die Moriskentänzer und Erasmus Grasser von Rätseln umgeben, zum Beispiel ist festgehalten worden, dass er für sechzehn Moriskentänzer bezahlt wurde. Bekannt sind aber nur zehn. Und es hätte eigentlich auch nur Platz für diese zehn gegeben, also hätten die restlichen sechs irgendwo



anders platziert worden sein müssen.

Weitere bekannte Werke von Erasmus Grasser sind elf reliefartig gearbeitete Wappenschilder, sowie Sonne und Mond.

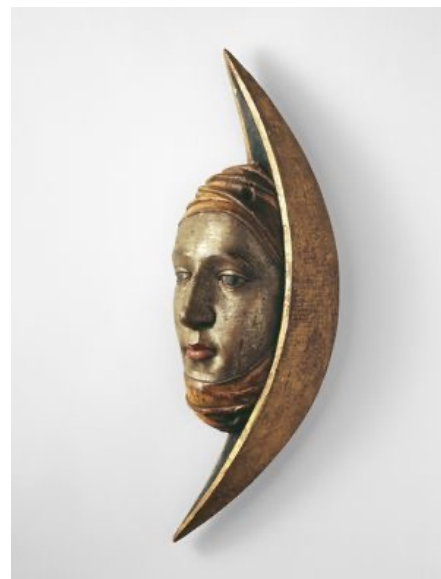
Die Werke von Erasmus Grasser sind sehr besonders und ein kultureller Bestandteil unserer Stadt, deshalb ist es eigentlich sehr schade, dass er hier in München und an unserer Schule trotz internationalen Ruhms so unbekannt ist.

Dieser Artikel basiert auf einem Interview mit Frau Antonia Voit vom Münchner Stadtmuseum am 11.02.25

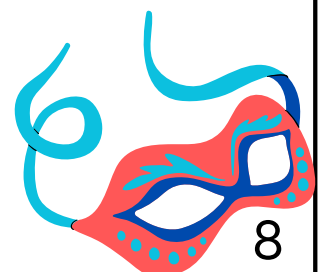
:)



© Münchner Stadtmuseum, Sammlung Angewandte Kunst, Foto: Gunther Adler



© Münchner Stadtmuseum, Sammlung Angewandte Kunst, Foto: Gunther Adler

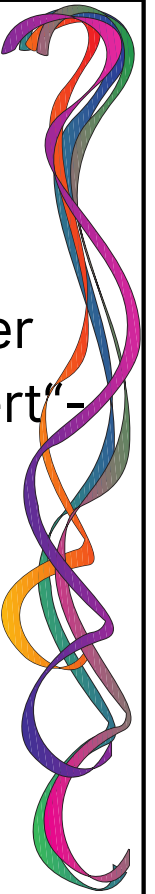


Jugend debattiert

Am Montag, dem 20.01.2025, fand in den ersten vier Schulstunden am EGG wieder der „Jugend debattiert“-Wettbewerb statt. Die Teilnahme hat großen Spaß gemacht. In der Vorrunde durfte die Sekundarstufe II über die folgenden Themen debattieren:

„Sollen Zoos in Deutschland verboten werden?“

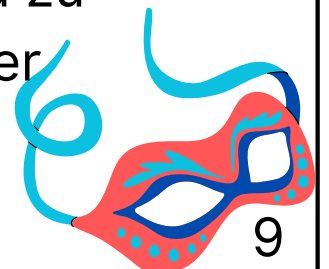
„Soll in der Schule regelmäßig die Nationalhymne gesungen werden?“



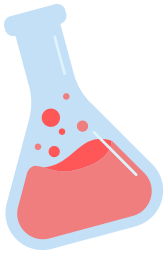
Flagfootball

Unsere U12- Schulmannschaft hat es bis zum größten internationalen Flag Football Turnier in Florida geschafft. Dort vertraten sie Deutschland und spielten gegen verschiedenste Mannschaften aus anderen Ländern.

Da auf der Homepage und im Newsletter bereits genauere Informationen zum Debattier-Wettbewerb und Flag-Football-Turnier stehen, haben wir uns dazu entschlossen, keine detaillierten Artikel dazu zu schreiben. Falls es euch interessiert, lest aber gerne auf der Homepage nach.



FRAUEN IN DER WISSENSCHAFT



Lise Meitner

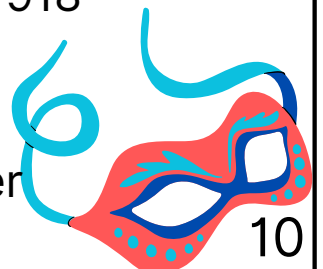


Lise Meitner war eine Kernphysikerin aus Österreich, die von November 1878 bis Oktober 1968 lebte. Sie hatte sieben Geschwister und jüdische Eltern, jedoch wandte sich ihre wohlhabende Familie dem Christentum zu.

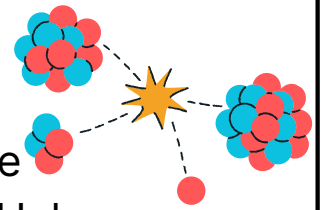
Ab 1901 studierte Meitner an der Uni Wien Philosophie, jedoch besuchte sie vor allem Seminare der Physik, Mathematik, Chemie und Botanik. 1906 promovierte die Wissenschaftlerin als zweite Frau mit Hauptfach Physik an der Wiener Universität. Nach einer erfolglosen Bewerbung bei Marie Curie arbeitete Lise Meitner weiter in Wien, bevor sie dann in Berlin - trotz Verbot von Frauen im Institut - bei Max Planck mit dem Chemiker Otto Hahn weiterforschte. Zusammen entdeckten sie den radioaktiven Rückstoß und daraus folgend einige radioaktive Nuklide.

1913 wurde sie als erste Frau wissenschaftliches Mitglied in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Zu Beginn des ersten Weltkrieges wurde Meitner zur Röntgenschwester ausgebildet und arbeitete in einem österreichischen Lazarett.

Doch schon 1916 kehrte die Wissenschaftlerin wieder nach Berlin und fand im Jahr darauf mit Otto Hahn das Isotop Proactinium-231. Leiterin der radiophysikalischen Abteilung wurde sie 1918 und 1926 Professorin für Kernphysik in Berlin. Damit war Lise Meitner Deutschlands erste Physik-Professorin. Vier Jahre zuvor entdeckte sie den später



zum Teil nach ihr benannten Auger-Meitner-Effekt.

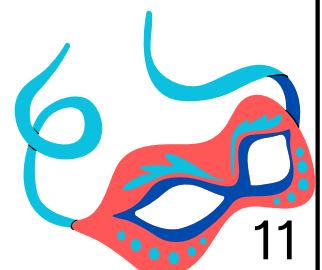
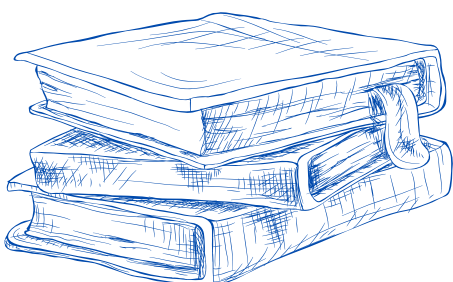


Aufgrund ihrer jüdischen Abstammung wurde ihr 1933 die Lehrbefugnis abgenommen und sie konnte nur noch mit Hahn am Kaiser-Wilhelm-Institut an Transuranen weiterforschen, bis sie schließlich fünf Jahre später nach Schweden floh. Der Chemiker forschte an der Kernspaltung weiter und informierte Meitner weiterhin über seine Forschungen. So konnte sie 1939 mit ihrem Neffen Otto Frisch einen Aufsatz über Kernspaltung publizieren.

Sie wurde mehrmals aufgefordert, an der Forschung an Atomwaffen mitzuwirken, lehnte die Aufträge jedoch ab.

Die Wissenschaftlerin erhielt zahlreiche Ehrungen und Preise, für die sie unter anderem von Hahn vorgeschlagen wurde, doch nie den Nobelpreis, trotz mehrfacher Nominierungen. Ihr Partner erhielt den Nobelpreis für Chemie für den radiochemischen Nachweis der Kernspaltung, Meitners und Frischs Beiträge dazu wurden vernachlässigt. 1960 zog sie zu ihrem Neffen nach Cambridge, wo sie für eine sich für eine friedliche Nutzung der Kernspaltung aussprach.

Sie starb am 27.10.1968 drei Monate nach Otto Hahn.





Faschingsgirlanden

aus Fransen



Benötigtes Material:

- drei Rollen Krepppapier (in ein oder mehreren Farben)
- eine Bastelschere
- einen Hefter



Schritt 1:

Schneide von jeder Rolle einen 15cm langen Streifen ab und lege die entstandenen Streifen so übereinander, dass du sie später längs mittig falten kannst.



Schritt 2:

Fixiere die Girlande alle 10-15cm mit dem Hefter.

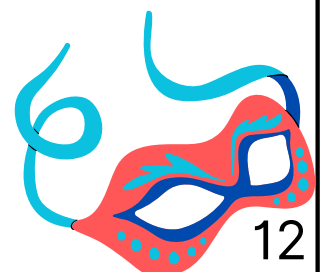
Drehe sie danach so um, dass die nicht geheftete Seite zu dir schaut und schneide nach jedem Zentimeter in sie hinein. !Aber Achtung! Lass zur gehefteten Seite etwas Abstand.

Der letzte Schliff:

Nun kannst du deine Girlande auffalten, verwuscheln und anschließend aufhängen.



Fertig!

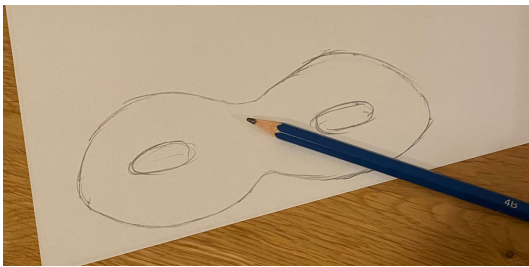


Faschingsmasken



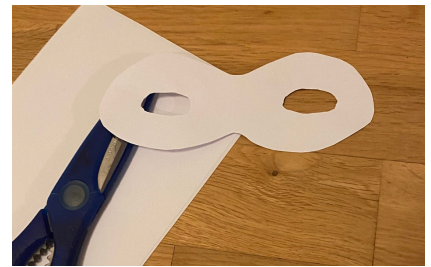
Benötigtes Material:

- Schaschlikspieß
- dickes Papier
- durchsichtiges Klebeband
- Stifte
- Schere



Schritt 1:

Skizziere deine Faschingsmaske auf Papier und schneide diese aus. Beachte, dass du auch Löcher für die Augen schneiden musst.

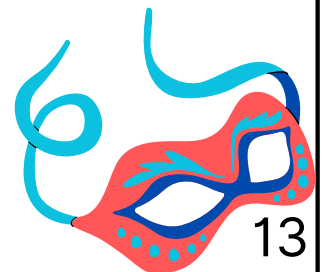
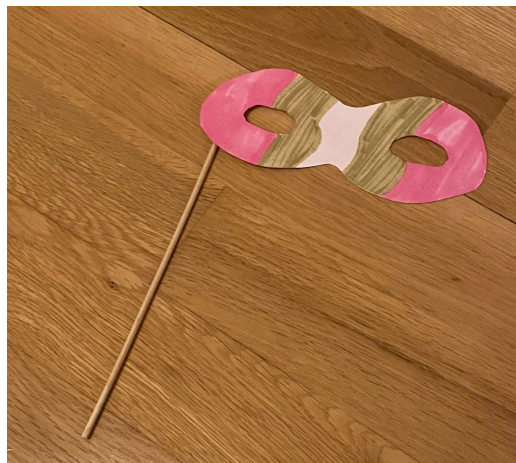


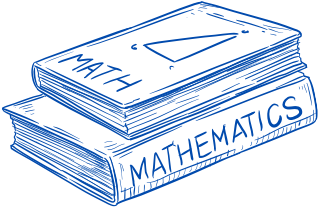
Schritt 2:

Nun kannst du deine Maske so anmalen, wie du willst, z.B. Wellen, Sterne, ...
Jetzt musst du den Schaschlikspieß mit Klebeband an den Rand deiner Maske befestigen.

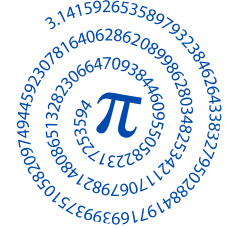


Fertig!
Viel Spaß beim
Nachmachen!





Experiment



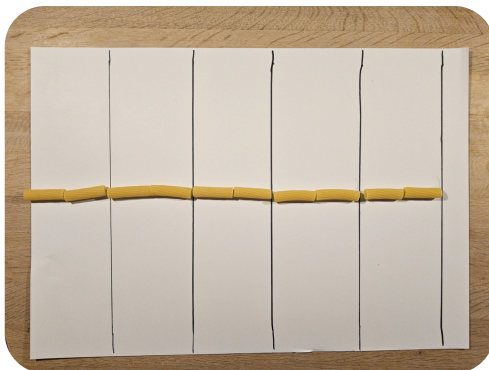
Buffonsches Nadelproblem



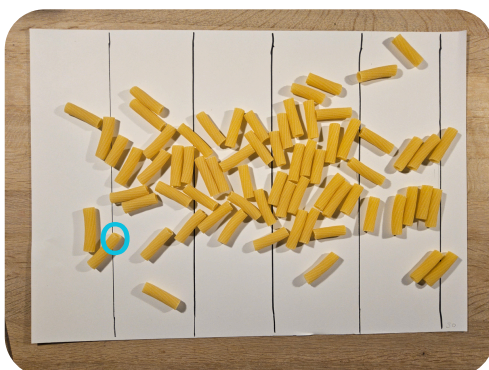
Materialien:

- Lineal
- Edding
- großes Papier (DIN A3)
- 30 bis 100 Nudeln
- Taschenrechner

Durchführung:



1. Miss die Länge einer Nudel und multipliziere sie mit 2. Das ist der Abstand der Linien, die du jetzt auf dein Papier zeichnest, wie du es im Bild sehen kannst.

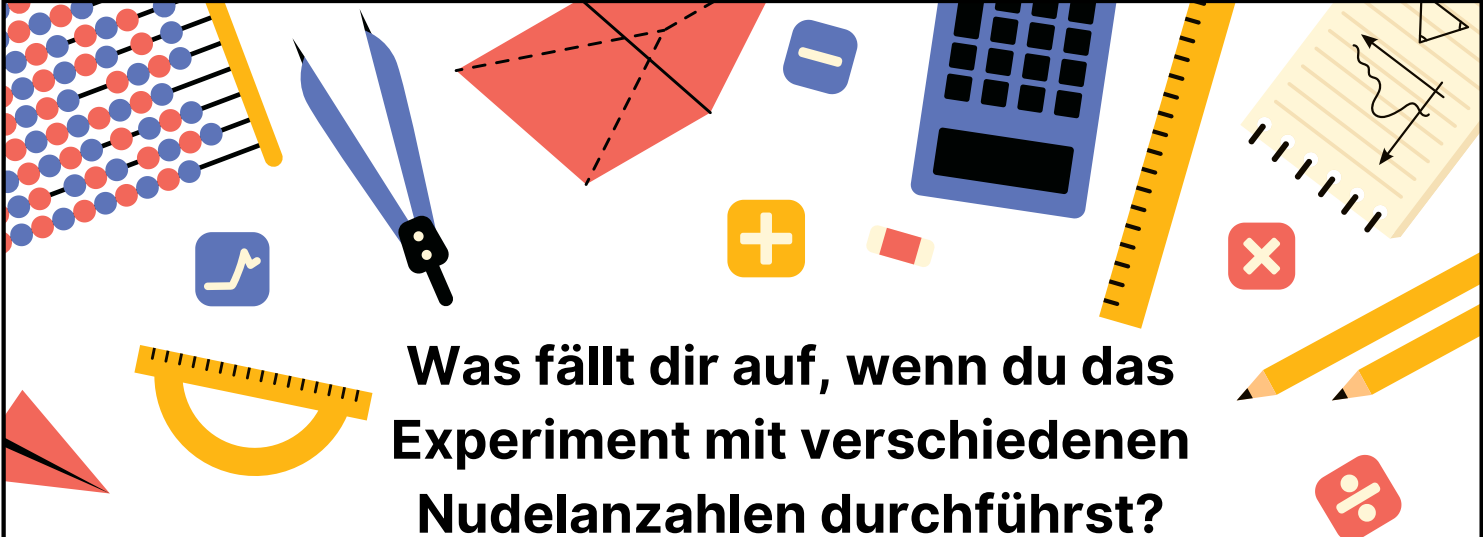


2. Wirf jetzt eine Anzahl abgezahlter Nudeln zufällig auf das Blatt und zähle die Anzahl der Schnittpunkte von Nudeln mit einer Linie (im Bild: 22).

o : Beispiel für einen Schnittpunkt

Setze jetzt deine Werte in die folgende Formel ein: Anzahl der Nudeln geteilt durch Anzahl der Schnittpunkte





Was fällt dir auf, wenn du das Experiment mit verschiedenen Nudelanzahlen durchführst?

Als Ergebnis kommt immer ungefähr die Zahl Pi ($\sim 3,14\dots$) heraus!

Werte meines Experiments:

30 Nudeln: $30 / 9 = 3,33$

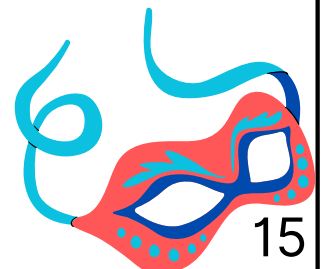
50 Nudeln: $50 / 17 = 2,94$

70 Nudeln: $70 / 22 = 3,18$

=> Durchschnittliche Abweichung: 4,59%

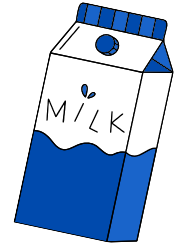
Erklärung:

Das Buffonsche Nadelproblem ist also eine Methode, um die Zahl Pi experimentell zu bestimmen, wenn man unendlich viele Nadeln werfen würde. Ansonsten nähert man sich dem Wert (s. oben) nur an. Grundlage der Erklärung ist die Formel zur Berechnung der Wahrscheinlichkeit, ob eine Nadel eine Gitterlinie schneidet oder nicht. Da der Beweis tief in die Schulmathematik hineinführt, empfehle ich Interessierten den Wikipedia-Artikel "Buffonsches Nadelproblem".





Overnight Oats



Bircher Müsli Art

120 mL Milch mit 3 EL Joghurt und 60 g Haferflocken in einer Tasse vermischen. Einen halben Apfel klein würfeln und mit je einem EL gehackten Nüssen, Rosinen und einem TL Honig zu der Milch-Mischung geben. Für 6 bis 12 Stunden in den Kühlschrank stellen.



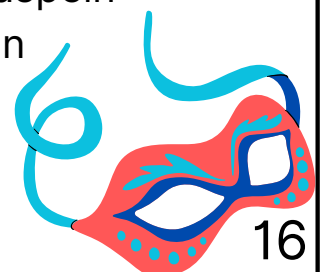
Schoko-Erdnuss Oats mit Chia

50 g Haferflocken und 150 mL Milch mit 2 EL Chiasamen in einer Tasse verrühren. Etwas Kakao und einen EL Nussmus zugeben und leicht anpürieren. Nach Belieben mit Nussmus oder geschmolzener Schokolade toppen. Für 6 bis 12 Stunden in den Kühlschrank stellen.



Tropical Mango Pudding

6 bis 7 EL Chiasamen mit einigen Stücken angetauter Mango und 150 mL Milch pürieren. In einer Tasse mit Vanillezucker, -schote oder -extrakt und einem EL Kokosraspeln verrühren. Für 6 bis 12 Stunden in den Kühlschrank stellen.

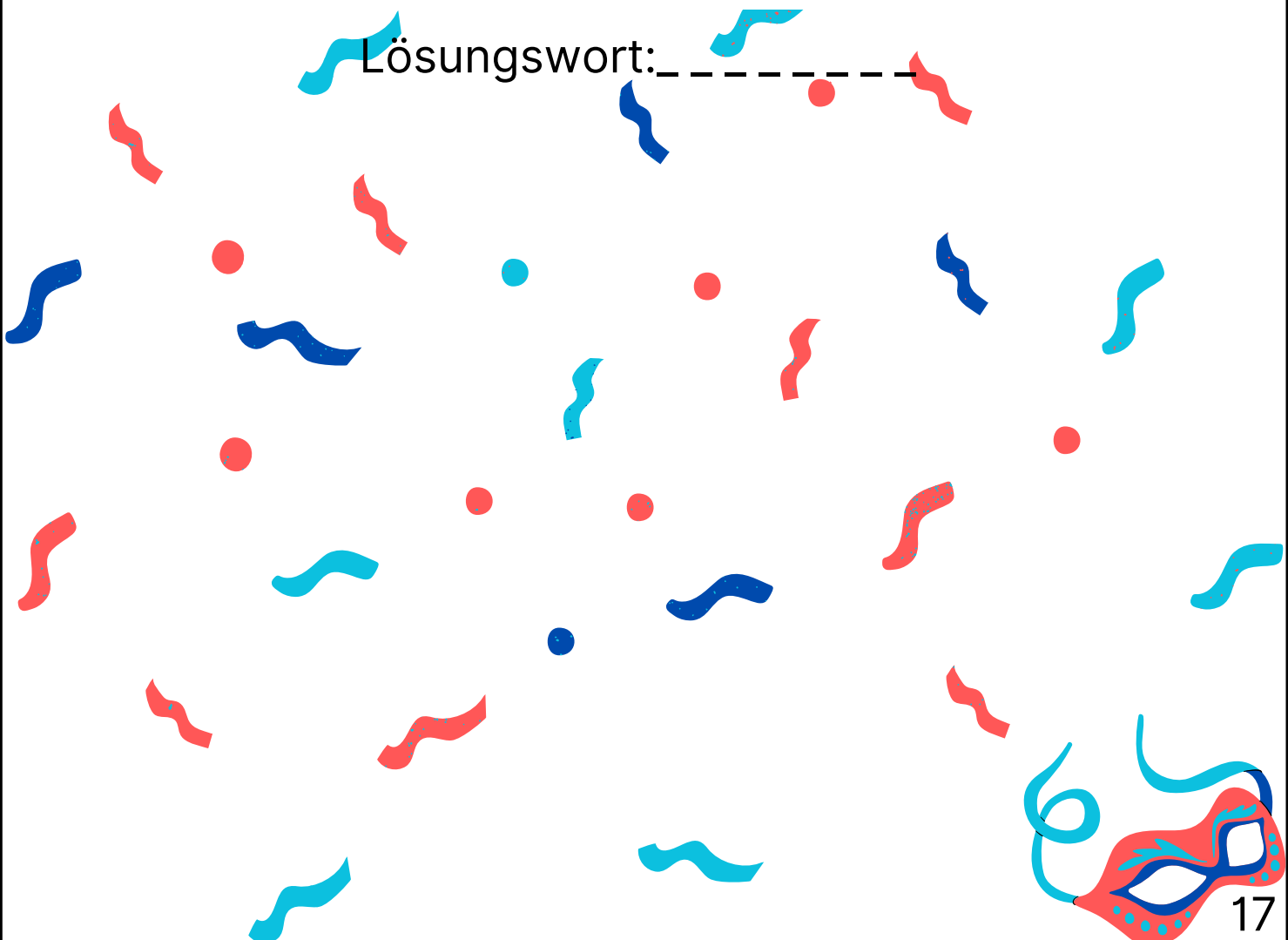


RÄTSEL

Bei dieser Rechen-Kette fehlen die jeweiligen Lösungen. Wenn du alle Lösungen gefunden hast, wandle die Zahlen in einen Buchstaben um mithilfe des Alphabets, dabei ist jedes Ergebnis ein Buchstabe. Am Ende fügst du die Buchstaben zusammen und erhältst ein Lösungswort.

$$\begin{array}{cccccccc} \xrightarrow{\times 36} & \xrightarrow{\times 1/6} & \xrightarrow{+23-5} & \xrightarrow{-(4 \times 4)} & \xrightarrow{\times 6 + (-10)} & \xrightarrow{+10/10} & \xrightarrow{\times 7 - 49} & \xrightarrow{:2/1} \\ 1/6 & \underline{\quad} & \underline{\quad} & \underline{\quad} & \underline{\quad} & \underline{\quad} & \underline{\quad} & \underline{\quad} \end{array}$$

Lösungswort: _____



Buchempfehlung

Jane und die Geheimnisse von Branwell Hall von Mechthild Gläser



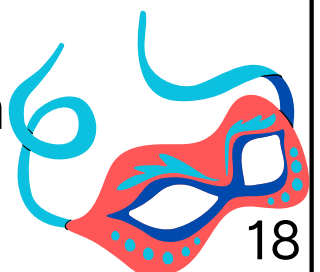
Es ist schon fast Nacht, als Jane in Thornfield ankommt. Es nieselt, aber die Wolken reißen auf und der Mond erhellt für einen Moment das alte Schloss. Das hier ist also ihr neues Zuhause: Jane soll sich als Au-pair um Audrey, die kleine Tochter der Branwells, kümmern. Leider scheint Audreys älterer

Bruder Liam irgendein Problem zu haben. Und wo sind die Eltern der beiden? Als plötzlich auch noch Seerosen im Ballsaal blühen, fragt sich Jane: Gibt es noch mehr Geheimnisse auf Branwell Hall?

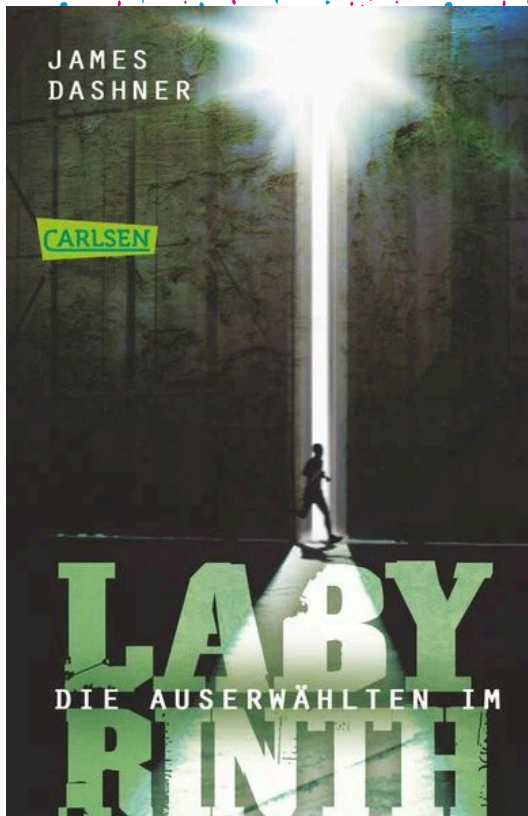
(Buchrückentext)

Genre: Romantasy

Altersempfehlung: ab ca. 12 Jahren



Maze Runner von James Dashner

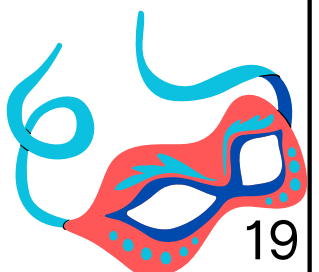


„Alles, was wir tun“, Flüsterte Newt, die Augen in Trance aufgerissen, „unser ganzes schönes Leben, Frischling, dreht sich um dieses Labyrinth.“

Er heißt Thomas. An mehr kann er sich nicht erinnern. Und er ist an einem seltsamen Ort gelandet- einer Lichtung, umgeben von einem riesigen Labyrinth, in dem mörderische Kreaturen lauern. Nun liegt es an ihm und den anderen überlebenden, einen Weg in die Freiheit zu finden. Doch die Zeit drängt und nicht alle werden es schaffen...

Genre: Science-Fiction

Altersempfehlung: ab ca. 12 Jahren



Lifehack

Oftmals ist es schwierig, einen Apfel perfekt und schnell zu schneiden, vor allem das Entfernen des Kerngehäuses. Doch es geht auch einfacher: Mit vier Schnitten kann ein Apfel tatsächlich geachtelt und die Kerne entfernt werden!

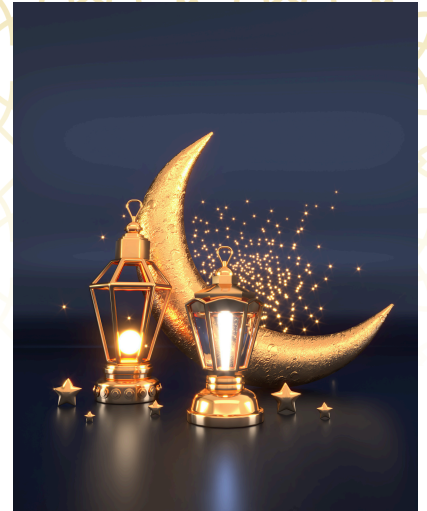
Dazu einfach die unten eingezeichneten Schnitte entlang des Apfels nachmachen.



Letzte Seite

Vorschau:

Am 10.04. erscheint voraussichtlich die Osterausgabe der Schulzeitung. Wie immer wird es kreative Inspirationen zum Nachmachen, ein Interview, Berichte und verschiedene Empfehlungen für euch geben; alles rund um Frühling, Ostern und Ramadan. Ihr könnt sie wieder über die Homepage finden.



Impressum:

Wir freuen uns über eure Wünsche, Anregungen und Kritik und bitten um Einsendung von selbstgeschriebenen Comics, Kurzgeschichten oder Ähnlichem, damit diese in der Schulzeitung veröffentlicht werden können. Dazu könnt ihr uns über eggschulzeitung@gmail.com kontaktieren. Diese Schulzeitung wurde mit Canva von Sophie G. (Q12), Anni W. (11a), Daniel K. (9d), Jonas K. (9c), Emma P. (8d), Ella O. (10a), Sofia F. (8g) designed und geschrieben. Alle Bilder stammen aus canva.com.

Schulzeitung des EGG
Fürstenrieder Str. 159, München
089 724 694870

